

Boletus	Jahrg. 3	Heft 1	1979	Seiten 7 bis 10
---------	----------	--------	------	-----------------

GEORG RITTER

## Zum Vorkommen von *Fomitopsis rosea* in der DDR

Der durch seine auffallende Poren- und Trama-Färbung bestens charakterisierte Rosenrote Baumschwamm, *Fomitopsis rosea* (ALB. et SCHW. ex FR.) KARST., ist ein boreales Element und gleichzeitig eine ausgesprochene Rarität unserer Mykoflora. Auch in seinem holarktischen Gesamtareal, das große Teile Eurasiens und Nordamerikas umfaßt, scheint der Pilz nur lokal zu den häufigeren Arten zu zählen. (PILÁT 1936–1942, BONDARCEV 1953, SCHWARTSMAN 1964, IMAZEKI & HONGO 1957, BAKSHI 1971, LANGE 1974, OVERHOLTS 1953).

Im Bereich der DDR waren bis 1973 nur zwei Fundorte publiziert, von denen der eine allerdings der locus typi ist (nahe Görlitz, s. u.), von wo ALBERTINI & SCHWEINIZ (1805) die Art erstmals beschrieben haben. Da *Fomitopsis rosea* inzwischen noch an zwei weiteren Lokalitäten gesammelt wurde, erscheint eine Zusammenstellung der in der DDR bisher bekannten Fundorte angebracht.

Als Beobachtungshinweis soll aber zunächst eine Kurzbezeichnung der Art gegeben werden, die habituell an kleine, kompakte Formen von *Fomitopsis pinicola* (SW. ex FR.) KARST. erinnert: Fruchtkörper mittelgroß (8 cm Breite und 4 cm Höhe selten überschreitend), hufförmig breit ansitzend, oft etwas herablaufend, selten effus-reflex, bisweilen auch monströse Formen bildend. Oberseite mit dünner aber fester Kruste, zunächst braun, im Alter fast schwarz, zum Rande hin gezont-gefurcht. Poren graurosa bis rosabraun, meist rund, glattrandig, 3–5 pro mm. Trama und Röhren blaßrosa bis rosabraun, korkig-faserigzäh, Röhren geschichtet, die Schichten 1–3 (–4) mm dick. Sporen elliptisch bis zylindrisch, hyalin, glatt, 5–7x2,5–3,5  $\mu$ m; ohne Zystiden; ohne Schnallen; Trama mit KOH rasch schwärend. Auf totem Holz meist von Koniferen: *Picea*, *Abies*, *Pseudotsuga*, *Tsuga*; sehr selten auf Laubholz (*Ulmus*, *Platanus*); im Gebiet bisher nur an bearbeitetem Holz aufgetreten.

### Fundorte von *Fomitopsis rosea* in der DDR:

1. Görlitz; zwischen Kunnersdorf und Rengersdorf. Erstfund, nach dem die Art als *Boletus roseus* von ALBERTINI & SCHWEINIZ (1805) beschrieben und benannt wurde. Die Beschreibung des locus typi lautet im Original, S. 251: „In trunco caeso abieigno unico acclivi (inter Cunnersdorf et Rengersdorf).“ (An geschlagenem (behauenem?) Tannen- (Fichten-?) Stamm einmal aufgetreten (zwischen Kunnersdorf und Rengersdorf).). Der Fundort ist historisch; Nachsuchen in den Jahren 1973 und 1974 war erfolglos (KREISEL in litt.).

2. Plauen/Vogtl.; Holzlagerplatz südlich der Stadt; an Nadelholzbalken einer ehemaligen Kapelle des Rittergutes Plauen-Reusa; 13. 11. 1961, leg. BECK, det. BECK, rev. PILÁT, DÖRFELT, KREISEL, JAHN, Herbar DÖRFELT (DÖRFELT 1973).

3. Suhl; im Stadtgebiet; an einem Balken innerhalb eines Gebäudes; Juli 1976, leg. PFISTER, det. PFISTER, rev. GRÖGER, Herbar HAUSSKNECHT (JE).

4. Festung Königstein bei Dresden; Dachstuhl im Neuen Zeughaus; zwei deformierte Kruchtkörper an *Picea*-Balken bei Restaurierungsarbeiten gefunden; 19. 10. 1977, leg. UNGER, det. RITTER, rev. KREISEL, Herbar RITTER.

Alle vier bisherigen Fundorte von *Fomitopsis rosea* liegen somit im Mittelgebirgsbereich der DDR und im natürlichen Verbreitungsgebiet von Fichte und Weißtanne, seinen Hauptwirtsbäumen. Auch in den mitteleuropäischen Nachbarländern tritt der Rosenrote Baumschwamm nur zerstreut bis selten auf, wobei die Häufigkeit nach Osten und Norden etwas zunimmt (LANGE 1974). So sind aus der VR Polen etwa 12 Lokalitäten (SKIRGIEŁŁO 1972), und aus der BRD, Österreich und der Schweiz insgesamt 14 Funde bekannt (KRIEGLSTEINER & JAHN 1977). Ähnliches gilt für die ČSSR, die VR Ungarn und Rumänien sowie für Jugoslawien (PILÁT 1936–1942, SVRČEK 1960, IGMÁNDY 1968, LANGE 1974). Dabei stammen fast alle Funde aus montanen Lagen bzw. liegen doch im Bereich des natürlichen Fichtenareals (z. B. Bialowieca, VR Polen). In der UdSSR tritt der Pilz lokal auch häufiger auf, z. B. im Kaukasus (DÖRFELT mündl. Mitt.). Ebenfalls häufiger als in Mitteleuropa ist *Fomitopsis rosea* in Skandinavien, wo ihn FRIES bereits 1821 aus der mittelschwedischen Provinz Småland anführt. ECKBLAD & GULDEN (1974) geben für Norwegen 23 Lokalitäten vorwiegend aus dem SO-Teil des Landes an; jedoch reicht seine Verbreitung in Finnland fast bis zum 70. Breitengrad (LANGE 1974). Ganz vereinzelt Funde sind schließlich auch aus Holland (DONK 1933), Dänemark und Großbritannien bekannt, m. W. jedoch nicht aus Frankreich, wie LANGE (1974) wohl irrtümlich angibt. Das Auftreten von *Fomitopsis rosea* in Europa ist danach als boreal-kontinental bzw. mitteleuropäisch-montan zu bezeichnen.

Wie für viele andere vorwiegend kontinental verbreitete Pilze gibt es auch für den Rosenroten Baumschwamm offenbar keine scharfe westliche Arealgrenze, wohl aber eine allmähliche Häufigkeitsabnahme von Osten bzw. Norden nach Westen bzw. Süden, verbunden mit einer auffälligen Standortspezialisierung.

Viele Funde aus diesem Grenzbereich stammen nämlich nicht von stehenden oder natürlich gefallenem Bäumen, sondern von verbautem oder doch geschlagenem, lagerndem Holz. Dies trifft für alle Vorkommen in der DDR zu, ebenso wie für den nordwestlichsten Nachweis aus der BRD (bei Melsungen, Nordhessen; KRIEGLSTEINER & JAHN 1977). Eine Überprüfung der Fundumstände des nw-europäischen Materials war zwar nicht möglich, jedoch schreibt DONK (1933), wohl auf den bisher einzigen holländischen Fund bezogen: „Auf Stümpfen und Brettern von Nadelholz.“ Ferner stammen 6 von den 23 norwegischen Vorkommen ebenfalls aus Gebäuden bzw. von bearbeitetem Holz, u. a. gerade die beiden einzigen Funde von der norwegischen Süd- bzw. Westküste.

Möglicherweise benötigt der Pilz zumindest zur Fruktifikation relativ trockenes und nur gelegentlich durchfeuchtetes Holzsubstrat. So wurde auch in Nordamerika die Bevorzugung wipfeldürre Bäume (hier *Pseudotsuga spec.*) bzw. geschlagener Nadelhölzer in exponierter, also wohl trockener Lage beobachtet (OVERHOLTS 1953). Im klimatischen Übergangsbereich Mitteleuropas wird somit die Spezialisierung auf verbautes oder doch geschlagenes und meist entzündetes Holz und zugleich die Seltenheit des Pilzes verständlich, der aus einem kontinentalen Nadelwaldbewohner bei uns zum Besiedler ihm mikroklimatisch zusagender ökologischer Nischen wird.

Herrn Dr. H. DÖRFELT, Halle, danke ich für verschiedene Hinweise, Herrn G. ZSCHIESCHANG, Herrnhut, für die Abschrift der Originaldiagnose und Herrn G. HIRSCH, Halle-Neustadt, für die Übermittlung der Herbarien des Suhler Fundes.

## Literatur

- ALBERTINI, J. B. & SCHWEINIZ, L. D. (1805): *Conspectus Fungorum in Lusatae superioris agro Niskiensi crescentium*, Lipsiae.
- BAKSHI, B. K. (1971): *Indian Polyporaceae*. New Delhi.
- BONDARCEV, A. S. (1953): *Trutovye griby Evropejskoi casti SSSR i kavkaza*. Moskva-Leningrad.
- DONK, M. A. (1933): *Revision der Niederländischen Homobasidiomycetae - Aphyllophoraceae* II. Mededeel. Bot. Mus. en Herb. Rijks Univ. Utrecht. Nr. 9.
- DÖRFELT, H. (1973): Beiträge zur Pilzgeographie des hercynischen Gebietes I. Reihe: Einige montane Elemente der Pilzflora. *Hercynia* N. F. **10**, 307–333.
- ECKBLAD, F.-E. & GULDEN, G. (1974): Distribution of some Macromycetes in Norway. *Norw. J. Bot.* **21**, 285–301.
- FRIES, E. M. (1821): *Systema mycologicum*, Vol. I. Gryphiswaldiae.
- IGMÁNDY, Z. (1968): Die Porlinge Ungarns und ihre phytopathologische Bedeutung (Polypori Hungariae) II. Teil. *Acta Phytopath.* **3**, 221–239.
- IMAZEKI, R. & HONGO, T. (1957): *Coloured illustrations of fungi of Japan*. Osaka.
- KRIEGLSTEINER, G. J. & JAHN, H. (1977): Zur Kartierung von Großpilzen in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. *Z. f. Pilzk.* **43**, 11–58.
- LANGE, L. (1974): *The Distribution of Macromycetes in Europe*. *Dansk Bot. Ark.* **30**, 1–105.
- OVERHOLTS, L. O. (1953): *The Polyporaceae of the United States, Alaska and Canada*. Univ. of Michigan Press.
- PILAT, A. (1936–1942): *Atlas des Champignons de l'Europe*. Tome III. *Polyporaceae*. Praha.
- SCHWARTSMAN, S. R. (1964): *Flora sporovuch rastenij Kasachstana* 4. Alma Ata.
- SKIRGIELŁO, A. (1972): *Materialy do poznania rozmieszczenia geograficznego grzybow wyiszvch w Europie* IV. *Acta Mycologica* **8**, 191–218.
- SVRČEK, M. (1960): *Fomitopsis rosea* (ALB. et SCHW. ex FR.) KARST. in vicinitate urbis urbis Pragae. *Česká Mykol.* **14**, 229–230.



Abb. (zu RITTER: Zum Vorkommen von *Fomitopsis rosea* in der DDR)  
*Fomitopsis rosea* (ALB. et SCHW. ex FR.) P. KARST.  
 Exemplar aus dem Herb. H. DÖRFELT; VR Polen; Nationalpark „Bialowiecki-  
 Park Narodowy“, Südteil, an *Picea*-Holz; Größenvergl.: mm-Einteilung, leg.  
 17. 10. 1973, R. RAUSCHERT, Foto: U. LINDNER

UWE BRAUN

## Moos- und Flechtenkartierung in der DDR

Am 2. Dezember 1978 wurde in Halle als gemeinsame Veranstaltung der Martin-Luther-Universität, Sektion Biowissenschaften, WB Geobotanik und des Kulturbundes der DDR, ZFA Botanik, eine Tagung zur Problematik der Moos- und Flechtenkartierung durchgeführt. Der gegenwärtige Stand der Erforschung der Moosflora und verschiedene Kartierungsvorhaben in regionalen Bereichen wurden von Dr. KÜHNER (für Mecklenburg), Dr. BENKERT (für Brandenburg), Dr. MEINUNGER (für Thüringen) und Dr. BORSODORF (für Sachsen) in Kurzvorträgen dargestellt. Dr. GROLLE (Jena) berichtete über Verlauf und Ergebnisse des ersten „European Workshop of Bryology“ im Sommer 1978 in Ungarn.

Auf der Tagung in Halle wurde beschlossen, einen Arbeitskreis Moose und Flechten beim ZFA Botanik des Kulturbundes zu gründen. Für die kommenden Jahre ist ein Kartierungsprogramm vorgesehen. Folgende lichenisierte Pilze (Flechten) wurden für eine erste Kartierung vorgeschlagen: *Alectoria* (alle Arten), *Baeomycetaceae* (alle heimischen Arten), *Cetraria islandica*, *Cladonia* (alle rotfrüchtigen Arten), *Cladonia rangiferina*, *Ramalina* (alle Arten), *Thamnolia vermicularis* und *Usnea* (alle Arten). Wir rufen alle Floristen zur Mitarbeit auf. Wir bitten alle Interessenten, an folgende Adresse eine kurze Mitteilung zu senden: UWE BRAUN, MLU, Sektion Biowissenschaften, WB Geobotanik, 401 Halle, Neuwerk 21.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Georg

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von Fomitopsisrosea in der DDR 7-10](#)